



Tausendschönchen.

I.

Die Villa der Frau Justizrat Sander, kurzweg nur „das Pensionat“ genannt, lag in der Vorstadt von S. Gleich hinter dem Garten rauschte der Fluß vorüber, dessen Wasser in verschiedenen Abzweigungen den Fabriken zugeführt wurde, durch welche die Stadt nach und nach eine ziemliche Bedeutung erlangt hatte. Jenseits des Flusses, vom Pensionat aus gesehen, erstreckten sich schattige Promenaden-Anlagen, die schließlich in dem Park ausmündeten, der das fürstlich R...sche Schloß umgab.

Das Pensionat war ein stattliches Haus, nach dem Fluß zu mit einem Balkon, nach der Straße zu mit einer Veranda versehen. Im Erdgeschoß hatte Frau Justizrat ihre Wohn- und Gesellschaftsräume. Die Siebelstuben wurden von den Ausländerinnen bewohnt, die teils lehrten, teils lernten. Im ersten Stockwerk waren die Zimmer der jungen Mädchen, die dem weit berühmten Pensionat der Frau Justizrat San-